

Market Outlook

Mai 2019



Marketingunterlage



Liebe Leserinnen und Leser,

in den letzten Wochen haben sich die Indikatoren verstärkt, die eine Überwindung der seit Mitte vergangenen Jahres andauernden konjunkturellen Schwächephase in der zweiten Jahreshälfte 2019 signalisieren. So haben sich in China, einem wichtigen Motor für die Weltwirtschaft, im März nicht nur die Einkaufsmanagerindizes, sondern auch „harte“ Konjunkturdaten wie die Industrieproduktion merklich verbessert. Dies stützt die Erwartung auf einen wieder anziehenden Welthandel, von dem wiederum die deutsche Wirtschaft überproportional profitieren sollte. Zur Stimmungsaufhellung haben nicht nur die Signale auf einen Kompromiss zwischen den USA und China bei der Lösung des Handelsstreits beigetragen. Eine wesentliche Rolle kommt auch dem Kursschwenk der amerikanischen Notenbank zu einer abwartenden Geldpolitik und dem Verzicht der Europäischen Zentralbank auf eine erste vorsichtige Zinserhöhung in diesem Jahr zu. Allerdings dürfen die Einflussmöglichkeiten der Geldpolitik, im Falle eines deutlichen Abschwungs aktiv gegenzusteuern, nicht überschätzt werden. Sie werden von dem teilweise sehr niedrigen

Leitzinsniveau und spürbar ausgeweiteten Bilanzen begrenzt. Allerdings dürften die Notenbanken nach wie vor über weitere nicht-konventionelle Instrumente zur erneuten geldpolitischen Lockerung verfügen.

Vor diesem Hintergrund werden die Forderungen nach einer die Konjunktur stimulierenden Fiskalpolitik wieder lauter. Für deren Einsatz ist es gegenwärtig jedoch eindeutig zu früh, zumal die Fiskalpolitik in vielen Ländern über Steuersenkungen und zusätzliche Ausgaben bereits jetzt expansiv wirkt. Zudem liegt die Staatsverschuldung in den meisten Industrieländern mehr oder weniger deutlich über der im Stabilitäts- und Wachstumspakt festgelegten Obergrenze von 60% der jeweiligen Wirtschaftsleistung. In den USA liegt diese bereits seit dem Jahr 2012 bei über 100%. Ob die erwartete konjunkturelle Belebung tatsächlich eintreten wird, hängt auch von politischen Entscheidungen ab. Beim Brexit wurde ein ungeordnetes Ausscheiden Großbritanniens aus der Europäischen Union zwar in fast letzter Minute noch vermieden; eine Lösung wurde allerdings nur auf spätestens Ende Oktober vertagt. Ein Risiko stellt auch die Drohung der USA dar, möglicherweise zusätzliche Zölle gegenüber der Europäischen Union zu erheben.

Die Aktienmärkte haben bereits einiges von den verbesserten Perspektiven vorweggenommen. Dennoch besitzen sie weiteres Aufwärtspotenzial. Dafür sprechen unter anderem die faire Bewertung vor allem europäischer und deutscher Dividentitel und der Mangel an rentablen Anlagealternativen.

Viel Erfolg bei Ihren Anlageentscheidungen in den kommenden Wochen wünscht Ihnen



Dr. Klaus Schröder
Market Strategy, Santander Asset Management

Öffentliche Finanzen – deutlicher Rückgang der hohen Überschüsse

Die öffentlichen Haushalte in Deutschland verzeichneten 2018 einen Rekordüberschuss von 58,0 Mrd. Euro. Dies entspricht 1,7 % der Wirtschaftsleistung. Hierzu haben sprudelnde Einnahmen sowie ein geringerer Anstieg der Staatsausgaben beigetragen. In diesem Jahr dürfte der hohe Überschuss jedoch aus mehreren Gründen zurückgehen.

- Zum einen werden die Steuereinnahmen langsamer zunehmen. Dies geht vor allem auf die merkliche Konjunkturabschwächung und ein abnehmendes Beschäftigungswachstum zurück. Bei den Sozialabgaben wird dieser Effekt durch steigende Löhne abgemildert.
- Zum anderen werden die Ausgaben wieder rascher steigen. Hierzu tragen vor allem neue Leistungen in den Sozialversicherungen wie die Ausweitung der Mütterrente und attraktivere Rahmenbedingungen in der Pflegeversicherung sowie der Digitalpakt bei.
- Entlastend auf der Ausgabenseite wirkt allerdings, dass die Ausgaben für die Finanzierung von Arbeitslosigkeit infolge einer anhaltend positiven Arbeitsmarktlage weiter zurückgehen dürften. Dies gilt auch für die Zinsausgaben des Staates. Durch das anhaltend niedrige Zinsniveau können fällig werdende Staatsanleihen günstiger refinanziert werden. Hinzu kommt der seit dem Jahr 2013 sinkende Schuldenstand des Staates.

Diese Entwicklungen dürften dazu führen, dass der Überschuss dieses Jahr auf circa 35 Mrd. Euro sinken wird. Dies entspricht 1,0 % des Bruttoinlandsprodukts.

Staatsverschuldung 2019 voraussichtlich unter 60 %

Die Schuldenquote, d. h. der Anteil der Staatsschulden am nominalen Bruttoinlandsprodukt, nahm während der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise 2007/08 spürbar zu und erreichte in Deutschland im Jahr 2010 mit 81,0 % ihren Höchststand. Seitdem geht sie kontinuierlich zurück und lag im vergangenen Jahr bei 60,9 %.

Hierzu hat wesentlich beigetragen, dass die Staatsausgaben in den letzten Jahren meist langsamer zunahmen als die Einnahmen. Dabei profitierte der Staat von dem starken Rückgang der Geld- und Kapitalmarktzinsen. So haben sich die

Ausgaben für Zinsen mit 31,0 Mrd. Euro in 2018 gegenüber dem Jahr 2012 mehr als halbiert. Hinzu kam, dass der Staat durch den Verkauf von im Zuge der Finanzkrise übernommenen Verbindlichkeiten Schulden abbauen konnte.

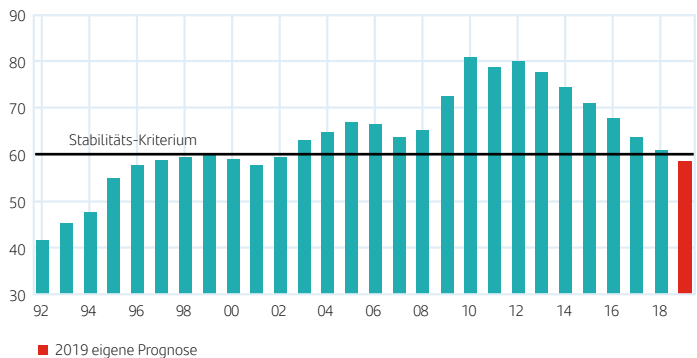
Der positive Trend wird sich 2019 fortsetzen, auch wenn der Überschuss im Staatshaushalt niedriger ausfallen wird. Dennoch dürfte die Schuldenquote mit voraussichtlich rund 58,7 % erstmals seit dem Jahr 2002 wieder unter der im Stabilitäts- und Wachstumspakt festgelegten Obergrenze von 60 % liegen.

Seit 2013 kontinuierlich sinkende Schuldenquote

Quelle: Thomson Reuters Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Deutschland, Staatsverschuldung
in % des Bruttoinlandsprodukts



Welthandel – maßgeblicher Einfluss der Politik

Der Welthandel hat merklich an Schwung verloren. Nach einem Wachstum von 4,6% in 2017 hat er im vergangenen Jahr nur noch um 3,0% zugenommen. In diesem Jahr dürfte sich der Zuwachs weiter verlangsamen. Hierfür sind mehrere Faktoren verantwortlich:

- Bremsend wirken vor allem die anhaltenden Handelskonflikte. Dies gilt insbesondere für die zusätzlichen Zölle, die die USA seit Mitte 2018 auf chinesische Importe erheben, und die Gegenmaßnahmen aus China. Zudem stehen von den USA angedrohte Importzölle auf Autos im Raum, die vor allem den Euroraum treffen würden.
- Negative Auswirkungen auf den Welthandel haben auch protektionistische Neigungen, die auch in der Forcierung der Industriepolitik zur Förderung heimischer Unternehmen zum Ausdruck kommen.
- Hinzu kommen die Zinserhöhungen der amerikanischen Notenbank in 2018. Sie haben zu Kapitalabflüssen vor allem aus den Schwellenländern mit lokalen Problemen wie Argentinien und der Türkei geführt, die in hohem Maße auf ausländisches Kapital angewiesen sind, und so den Abschwung noch verstärkt.
- Digitalisierung und 3-D-Druck erhöhen die Möglichkeiten, wieder stärker kostengünstig in den Industrieländern zu produzieren, was wiederum handelsdämpfend wirkt.

Die Chancen auf eine Belebung des Welthandels haben sich zuletzt wieder verbessert. Die Signale für eine Beilegung des Handelsstreits zwischen den USA und China haben zugenommen. Zudem haben sich die Perspektiven für die Weltkonjunktur aufgehellt.

Hoffnungsträger China

Nach Überschreiten des Höhepunkts im Konjunkturzyklus war eine leichte Abschwächung der Weltkonjunktur erwartet worden. Sie wurde in der zweiten Jahreshälfte 2018 durch politische Faktoren und lokale Ereignisse wie z.B. die Probleme mit dem neuen Zulassungsverfahren von Autos in der Europäischen Union noch merklich verstärkt.

Um einen weiteren Konjunkturabschwung zu verhindern, wurden bereits mehrere Maßnahmen ergriffen. Dies gilt nicht nur für den Kursschwenk der amerikanischen Notenbank, die voraussichtlich auf weitere Zinserhöhungen in diesem Jahr

verzichtet wird. Zudem hat die EZB angekündigt, eine erste vorsichtige Anhebung ihrer sehr niedrigen bis negativen Leitzinsen weiter hinauszuschieben. Den stärksten Beitrag dürfte aber China leisten, indem es Steuern senkt und seine Geldpolitik lockert.

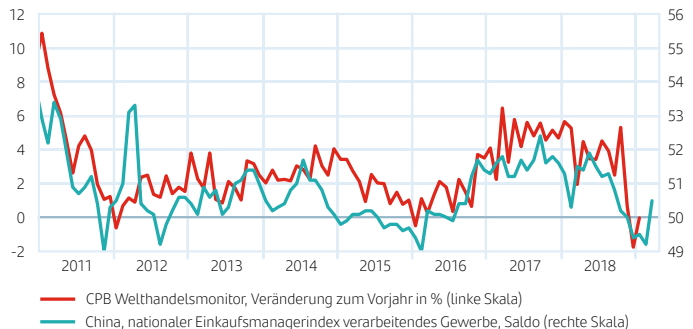
Damit dürfte sich die Weltkonjunktur im Jahresverlauf wieder beleben. Dennoch wird das Wachstum der Weltwirtschaft im Gesamtjahr 2019 mit gut 3% etwas niedriger ausfallen als 2018 mit 3,6%.

Stimmungsverbesserung in China als Hoffnungssignal

Quelle: Thomson Reuters Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Welt, Welthandel und chinesischer Einkaufsmanagerindex



Multi-Asset-Lösungen – Fokus auf Rendite und Risikokontrolle

Die Kernidee bei Multi-Asset-Strategien besteht darin, mit einer geeigneten Kombination von Assets aus einem breiten Anlageuniversum die Risiken breit zu streuen und gleichzeitig eine möglichst stetige Wertentwicklung zu erreichen.

- Bei einer konservativ ausgerichteten Multi-Asset-Strategie liegt der Schwerpunkt auf Anleihen. Diese lassen sich wiederum nach Staats-, Investment-Grade-Unternehmens- und so genannten Hochzinsanleihen (High Yields) aus Industrieländern unterteilen.
- Um den Ertrag zu steigern, kommen auch Schwellenländeranleihen und Aktien in Frage.
- Zur Stabilisierung kann auch in Geldmarktinstrumente investiert und Liquidität gehalten werden.
- Die konkrete Aufteilung der Anlagegelder legt das Fondsmanagement in Abhängigkeit von seiner Einschätzung über die zukünftige Entwicklung der verschiedenen (Sub-)Assetklassen und Einzelwerte fest.
- Generell kommt als konservativ angesehenen Anlageformen wie Staatsanleihen die Rolle des Stabilisators für das Gesamtportfolio zu. Mit der entsprechenden Gewichtung risikoreicherer Assetklassen wie Hochzinsanleihen soll die Ertragskraft erhöht werden.

Multi-Asset-Lösungen eignen sich vor allem für einen stetigen und relativ schwankungsarmen Vermögensaufbau.

Santander Anlagefokus – M&G (Lux) Optimal Income

Mischfonds Global
WKN A2JRC9 / ISIN LU1670724456

Anlageziel

Der Fonds ist bestrebt, eine Gesamtrendite (die Kombination aus Erträgen und Kapitalwachstum) zu erzielen, indem er in eine Vielzahl festverzinslicher Wertpapiere investiert, wobei der Fondsmanager versucht, die besten Gelegenheiten zu finden. Der Fondsmanager kann zudem einen Teil des Portfolios in Unternehmensaktien halten, wenn er glaubt, dass diese einen besseren Wert bieten als Anleihen.

Chancen

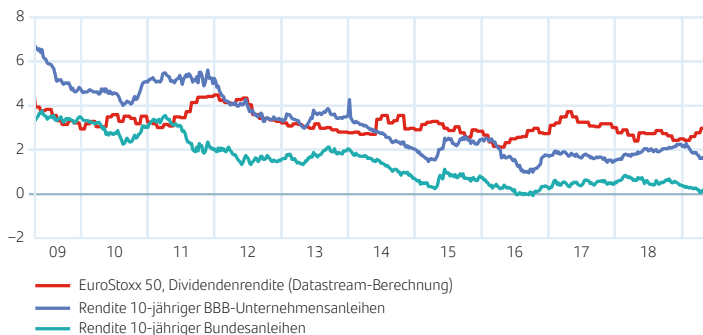
- + Partizipation an einem breit diversifizierten Anleihenuniversum.
- + Zusätzliche Ertragschancen durch Anlage in Aktien.
- + Breite Streuung über verschiedene Anlageklassen hinweg.

Risiken

- Bonitäts- und Ausfallrisiko einzelner Emittenten und Länder.
- Eine Änderung des allgemeinen Zinsniveaus kann sich negativ auf die Anlage auswirken (Zinsänderungsrisiko).
- Eine Änderung von Währungsrelationen kann sich negativ auf die Anlage auswirken (Währungsrisiko).

Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, die wesentlichen Anlegerinformationen, der Halbjahresbericht sowie der aktuelle Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung. Den Verkaufsprospekt und die wesentlichen Anlegerinformationen in Deutsch erhalten Sie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

EuroStoxx 50-Dividendenrenditen und Renten-Renditen in %



Dividendenrendite deutlich höher

Quelle: Thomson Reuters Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Investmentstrategie Aktien – Unterstützung durch steigende Gewinne

Die internationalen Aktienmärkte konnten in den letzten Wochen ihre Ende 2018 eingeleitete Aufwärtsbewegung fortsetzen. Hierzu haben zunehmende Hoffnungen beigetragen, dass die Weltkonjunktur im Jahresverlauf ihre Schwächephase überwinden kann. Zudem haben sich mit der Verschiebung des wahrscheinlichen Austritts Großbritanniens aus der Europäischen Union, auf spätestens Ende Oktober die politischen Belastungsfaktoren nicht weiter verstärkt.

Die Mehrzahl der Faktoren spricht dafür, dass die Aktienkurse – voraussichtlich wieder unter größeren Schwankungen – ihren Kursanstieg auch auf dem erhöhten Niveau fortsetzen können. Dazu gehören folgende:

- Eine erneute Belebung der Weltkonjunktur,
- eine auf absehbare Zeit stützende Geldpolitik der amerikanischen Notenbank und eine weiterhin sehr expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank,
- meist hohe einstellige Gewinnzuwächse, die die Zunahme der am Kurs-Gewinn-Verhältnis gemessenen Bewertung begrenzen und relativieren,
- eine vor allem in Europa und Deutschland unverändert attraktive Bewertung,
- Dividendenrenditen, die signifikant über der Rendite 10-jähriger Bundesanleihen liegen, und
- ein großer Mangel an Anlagealternativen, da sich die Geld- und Kapitalmarktzinsen auf sehr niedrigen und teilweise sogar negativen Niveaus bewegen und bei Anleihen zudem das Risiko von Kursverlusten besteht.

Anleger sollten daher Aktien in einem gut strukturierten Portfolio relativ zur neutralen Positionierung weiterhin leicht übergewichten.

Santander Anlagefokus – Santander Euro Equity

Aktienfonds Europa
WKN A0PD13 / ISIN LU0341648862

Anlageziel

Der Fonds investiert sein Vermögen in ein diversifiziertes Portfolio aus europäischen Aktienwerten mit Fokus auf der Eurozone. Bis zu 5 % des Fondsvermögens kann in Papiere von Emittenten mit Sitz in europäischen Schwellenländern investieren.

Chancen

- + Auf lange Sicht hohes Renditepotenzial von Aktien.
- + Partizipieren an markt- und unternehmensbedingten Kurssteigerungen in Europa.
- + Breite Streuung über viele Werte statt riskante Investitionen in Einzeltitel.

Risiken

- Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen. Verkaufserlöse können unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegen.
- Bei ungünstigen Marktbedingungen können sich die Bewertung, der Kauf oder der Verkauf von liquiden Wertpapieren erschweren (Liquiditätsrisiko).
- Es besteht ein Emittentenausfallrisiko beim Einsatz von derivativen Instrumenten.

Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, die wesentlichen Anlegerinformationen, der Halbjahresbericht sowie der aktuelle Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung. Den Verkaufsprospekt und die wesentlichen Anlegerinformationen in Deutsch erhalten Sie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

Ausbruch über 200-Tageslinie

Quelle: Thomson Reuters Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Deutschland, DAX 30, Performanceindex



Modellportfolios im Überblick – Ihre Risikopräferenz entscheidet

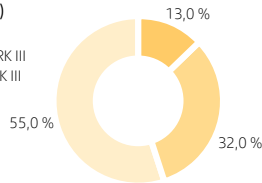
Unsere Musterallokation unterscheidet sich je nach Ihrer Risikoneigung. Diese ermittelt Ihr Berater gerne in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen. Am einfachsten lässt sich unsere Allokationsempfehlung über einen der Santander Select Fonds, die es in verschiedenen ausgeprägten Risikovarianten gibt, oder entsprechend unserer Musterallokation umsetzen.

Musterallokation nach Risikoneigung

Die hier dargestellten Musterdepots zeigen die aktuellen Allokationen auf Assetklassenebene an, die wir mit Blick auf die kommenden 3 bis 6 Monate empfehlen.

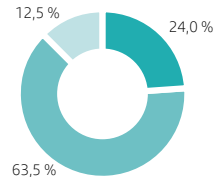
Musterallokation Risikobewusst (Risikoklasse III)

- Liquidität
- Renten bis RK III
- Aktien bis RK III



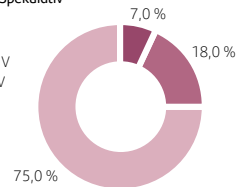
Musterallokation Konservativ (Risikoklasse II)

- Liquidität
- Renten bis RK II
- Aktien bis RK II



Musterallokation Spekulativ (Risikoklasse IV)

- Liquidität
- Renten bis RK IV
- Aktien bis RK IV



Stand der Informationen: 23.04.2019

Adressat: Die hier wiedergegebenen Informationen und Wertungen („Information“) sind primär für Kunden der Santander Consumer Bank AG in Kontinentaleuropa bestimmt. Insbesondere dürfen diese Informationen nicht nach Großbritannien, Kanada oder in die USA eingeführt oder dort verbreitet werden.

Kein Angebot; keine Beratung: Diese Information dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Diese Ausarbeitung allein ersetzt nicht eine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung.

Informationsquellen; Aktualisierungsbedingungen: Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Wesentliche Informationsquellen für diese Ausarbeitung sind Informationen, die die Santander Consumer Bank AG für zuverlässig erachtet. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung. Ob und in welchem zeitlichen Abstand eine Aktualisierung dieser Ausarbeitung erfolgt, ist vorab nicht festgelegt worden.

Prospekt: In Ihrer Santander Filiale erhalten Sie die jeweiligen wesentlichen Anlegerinformationen zum Fonds sowie den Verkaufsprospekt und die Jahres-/Halbjahresberichte.

Interessenkonflikte im Vertrieb: Die Santander Consumer Bank AG kann für den Vertrieb des genannten Wertpapiers den Ausgabeaufschlag und/oder Vertriebs-/Vertriebsfolgeprovisionen von der Fondsgesellschaft oder Emittentin erhalten bzw. erzielt als Emittentin oder Verkäuferin eigene Erträge. Bei der Auswahl von Investitionsmöglichkeiten analysieren Experten der Santander Gruppe ausgewählte Kapitalmärkte und Wertpapiere. Aufgrund der Vielzahl der weltweit angebotenen Wertpapiere trifft die Santander Consumer Bank AG eine Auswahl. Daher stellen wir Ihnen hier eine Auswahl vor, bei der wir bevorzugt Produkte der Santander Gruppe bewerten.

Darstellung von Wertentwicklungen: Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft. Die Wertentwicklung kann durch Währungsschwankungen beeinflusst werden, wenn die Basiswährung des Wertpapiers/Index von Euro abweicht.

Aufsichtsbehörde: Die Santander Consumer Bank AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn und Marie-Curie-Straße 24 – 28, 60439 Frankfurt am Main und Europäische Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.

© 2019; Herausgeber: Santander Consumer Bank AG, 41061 Mönchengladbach. Diese Ausarbeitung oder Teile von ihr dürfen ohne Erlaubnis der Santander Consumer Bank AG weder reproduziert noch weitergegeben werden.

